

# **Pfingsten – Eine Stellungnahme**

Lieber Gottesfreund!

Gerade zu Pfingsten wird der Ausgießung des heiligen Geistes gedacht. Mit dem Pfingstereignis ist aber auch die sog. Pfingst- oder Charismatische Bewegung eng verknüpft. Das Herzstück dieser Bewegung findet sich in ihrem Verständnis über die Gaben, die mit der Ausgießung des heiligen Geistes einhergingen. Allein der Umstand, daß es aufgrund der Charismen Uneinigkeit unter den Christen gibt, ist schon kein guter Zustand: die einen lehnen diese Gaben kategorisch ab, während sie die anderen gewissermaßen als unverzichtbares Indiz für eine echte Gotteskindschaft hochhalten. Aus diesem Grund entstand auch diese kurze Abhandlung zu dem Thema und sie ist, wie es auch ihr Titel schon anspricht, eine Stellungnahme. Erlaube mir bitte, Dich, lieber Freund, auf einen biblischen Exkurs in Sachen Pfingsten, heiliger Geist und Charismen mitzunehmen. Am Ende wirst Du dann selbst eine Stellungnahme zu diesem Thema abgeben können, ohne daß Du mir den Vorwurf der Indoktrination oder massiven Suggestion machen müßtest – Du wirst aufgrund der biblischen Fakten zu einer eigenen Meinung kommen. Diese Abhandlung dient dabei gewissermaßen als Studienführer, indem sie Dir die entscheidenden Fakten darlegt. Habe bitte keine Angst! Die ganze Unternehmung ist einfacher und kürzer, als Du es vielleicht im Moment annehmen möchtest. Begeben wir uns also auf die Reise!

## **Pfingsten, heiliger Geist u. Charismen**

Zu Pfingsten, dem fünfzigsten Tag nach der im Mosaischen Gesetz geforderten Darbringung der ersten Garben, wurde der heilige Geist in Form von Feuerzungen auf die Jünger des Herrn Jesus Christus ausgegossen. Bedingt durch

die Präsenz des heiligen Geistes konnten diejenigen, welche ihn empfangen, besondere Dinge tun, wie z.B. in Zungen, d.i. in fremden Sprachen reden. Diese besonderen Befähigungen, von denen es neben den Fremdsprachen auch noch weitere gab, werden Gaben oder Charismen genannt. Nach dem Pfingstereignis kam der heilige Geist durch Händeauflegen auf einen Menschen herab, und mit diesem auch die jeweiligen Charismen. Beachte bitte in diesem Zusammenhang unbedingt folgende Schriftstelle:

Es sind mancherlei Gaben; aber es ist ein Geist. \* Und es sind mancherlei Ämter; aber es ist ein Herr. \* Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem. \* In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum allgemeinen Nutzen. \* Einem wird gegeben durch den Geist, zu reden von der Weisheit; dem andern wird gegeben, zu reden von der Erkenntnis nach demselben Geist; \* einem andern der Glaube in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen in demselben Geist; \* einem andern, Wunder zu tun; einem andern Weissagung; einem andern, Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Sprachen; einem andern, die Sprachen auszulegen. \* Dies aber alles wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeglichen seines zu, nach dem er will. \* Denn gleichwie ein Leib ist, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber des Leibes, wiewohl ihrer viel sind, doch ein Leib sind: also auch Christus.

1.Korinther 12:4-12

Soweit zu diesem Punkt.

## **Die Apostel**

Lenken wir fürs weitere unsere Aufmerksamkeit der Gruppe von Männern zu, die im Mittelpunkt der Ereignisse standen und auch den Kern unserer Betrachtungen bilden:

die Apostel. Was waren das eigentlich für Männer? Welche Aufgabe hatten sie?

## **Die Berufung der Apostel**

Die Apostel – und hier sind die sogenannten Zwölf, einschließlich des Apostels Paulus, demnach insgesamt dreizehn Männer, gemeint – waren gewissermaßen die Bauleiter der Ekkläsia, des Leibes Jesu Christi. Im Laufe seines irdischen Dienstes erwählte der Herr Jesus Christus zuerst zwölf seiner Jünger, die er dann auch Apostel nannte. Diese Männer waren für eine besondere Aufgabe vorgesehen, wie es auch ihre Bezeichnung erkennen läßt. Der Begriff Apostel indes, ist ein griechisches Lehnwort und leitet sich von dem Nomen: ›apostolos‹, bzw. von dem Verb: ›apostello‹ ab. Das Wort ›stolä‹ bedeutet ›Rüstung‹ und das Verb folgerichtig: ›rüsten‹. Mit der Präposition ›apo‹ erhalten wir dann ein Substantiv mit der Bedeutung: ›Weg-, bzw. Ab- (Beiseite-) Gerüsteter und die Tätigkeit: ›wegrüsten‹. Zugegebener Maßen ist diese Wiedergabe für den deutschen Sprachgebrauch ziemlich ungewöhnlich bis grausam, aber zeigt sie uns doch klar und deutlich die besondere Berufung der dreizehn – chronologisch betrachtet, vierzehn – Männer. Sie waren also Apostel, Weggerüstete. Sie wurden für eine besondere Aufgabe beiseite oder weggestellt und auch gerüstet, d.h. zubereitet. Über ihre Erwählung lesen wir:

»Es begab sich aber zu der Zeit, daß er ging auf einen Berg zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott. \* Und da es Tag ward, rief er seine Jünger und erwählte ihrer zwölf, welche er auch Apostel nannte: \* Simon, welchen er Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus, \* Matthäus und Thomas, Jakobus, des Alphäus Sohn, Simon genannt

Zelotes, \* Judas, des Jakobus Sohn und Judas Ischariot, den Verräter.«

Lukas 6:12-16

Wie Dir ja bekannt ist, fiel später Judas Iskariot aus dieser besonderen Berufung und es wurde Matthias an seiner statt erwählt:

»Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger und sprach (es war aber eine Schar zuhauf bei hundertundzwanzig Namen): \* Ihr Männer und Brüder, es mußte die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist durch den Mund Davids von Judas, der ein Führer war derer, die Jesus fingen; \* denn er war zu uns gezählt und hatte dies Amt mit uns überkommen. \* Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn und ist abgestürzt und mitten entzweigeborsten, und all sein Eingeweide ausgeschüttet. \* Und es ist kund geworden allen, die zu Jerusalem wohnen, also daß dieser Acker genannt wird auf ihrer Sprache: Hakeldama (das ist: ein Blutacker). \* Denn es steht geschrieben im Psalmbuch: „Seine Behausung müsse wüst werden, und sei niemand, der darin wohne“, und: „Sein Bistum empfangen ein anderer.“ \* So muß nun einer unter diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, welche der Herr Jesus unter uns ist aus und ein gegangen, \* von der Taufe des Johannes an bis auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. \* Und sie stellten zwei, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunahmen Just, und Matthias, \* beteten und sprachen: Herr, aller Herzen Kündiger, zeige an, welchen du erwählt hast unter diesen zweien, \* daß einer empfangen diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort. \* Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthias; und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.«

Aposteltaten 1:15-26

Als letzter ist hier noch der Apostel Paulus zu erwähnen. Seine Berufung geschah ebenfalls vom Himmel her, wie Du nachlesen kannst:

»Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden wider die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester \* und bat ihn um Briefe gen Damaskus an die Schulen, auf daß, so er etliche dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führte gen Jerusalem. \* Und da er auf dem Wege war und nahe an Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; \* und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich? \* Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Es wird dir schwer werden, wider den Stachel zu lecken. \* Und er sprach mit Zittern und Zagen: Herr, was willst du, daß ich tun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.«

»Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört von diesem Manne, wieviel Übles er deinen Heiligen getan hat zu Jerusalem; \* und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen. \* Der Herr sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden und vor den Königen und vor den Kindern von Israel. \* Ich will ihm zeigen wieviel er leiden muß um meines Namens willen. \* Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du her kamst), daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllt werdest. \* Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend.«

Aposteltaten 9:1-6, 13-18

Nochmals die Rechnung: zwölf plus zwei macht vierzehn (Gesamtzahl); minus einer, ergibt dreizehn. Unser Bruder

der Apostel Paulus nennt sich zwar selbst Apostel, lehnt es aber dennoch ab, den Zwölf zugezählt zu werden:

»Paulus, ein Apostel (nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christum und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat von den Toten), ...«  
Galater 1:1

»Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, daß ich ein Apostel heiße, darum daß ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.«  
1.Korinther 15:9

Soweit zu der Vollzahl der Apostel. Es wäre noch zu erwähnen, daß die Namensunterschiede nach Matthäus und Lukas auf Doppelnamen zurückzuführen sind, sodaß sich folgendes Bild ergibt:

Simon Petrus, Sohn des Jona, der auch Kephas genannt wird – Andreas, der Bruder des Simon Petrus – Johannes und Jakobus, die Söhne des Zebedäus, die auch Boanerges (Donnersöhne) genannt werden – Philippus – Bartholomäus, auch Nathanael genannt – Matthäus Levi – Thomas, der Zwillingsbruder – Jakobus, der des Alphäus – Thaddäus oder der andere Judas, Bruder des anderen Jakobus – Simon der Kananäer oder Eiferer – Judas Iskariot, der dann später wegfällt – Matthias, als Ersatz für Judas – Saulus von Tarsus, später Paulus genannt.

## **Die Zubereitung der Apostel**

Betrachten wir als Nächstes die Zurüstung der Apostel. Bereits nach ihrer Erwählung, (Lukas 6:12–16), wurde ihnen Vollmacht zum Wirken von Machttaten gegeben. Ließ bitte:

»Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unsauberen Geister, daß sie sie austrieben und heilten allerlei Seuche und allerlei Krankheit. \* Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: der erste Simon,

genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, des Zebedäus Sohn, und Johannes, sein Bruder; \* Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, des Alphäus Sohn, Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus; \* Simon von Kana und Judas Ischariot, welcher ihn verriet. \* Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, \* sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel. \* Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. \* Macht die Kranken gesund, reinigt die Aussätzigen, weckt die Toten auf, treibt die Teufel aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.«  
Matthäus 10:1-8

Ließ bitte auch:

»Und er ging auf einen Berg und rief zu sich, welche er wollte, und die gingen hin zu ihm. \* Und er ordnete die Zwölf, daß sie bei ihm sein sollten und daß er sie aussendete, zu predigen, \* und daß sie Macht hätten, die Seuchen zu heilen und die Teufel auszutreiben. \* Und gab Simon den Namen Petrus; \* und Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und gab ihnen den Namen Bnehargem, das ist gesagt: Donnerskinder; \* und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, des Alphäus Sohn, und Thaddäus und Simon von Kana \* und Judas Ischariot, der ihn verriet.«

Markus 3:13-19

Eine weitere erwähnenswerte Schriftstelle in diesem Zusammenhang ist Lukas 10:1-12. Hier wird von siebenzig Jüngern berichtet, die der Herr aussandte, wobei er ihnen ebenfalls Vollmacht zu Machttaten gab. Diese Stelle sei hier der Vollständigkeit halber erwähnt. Sie zeigt, daß auch durchaus andere Jünger mit der Fähigkeit zu Machttaten ausgerüstet wurden, doch waren es hauptsächlich die

Apostel, denen diese Befähigung zukam. Der besonderen Stellung der Apostel tut diese Ausnahme keinen Abbruch. Im weiteren Verlauf wird dies noch deutlicher.

Neben der Befähigung zu übernatürlichem Wirken, wurden die Zwölf auch mit anderen Vollmachten ausgestattet. Als erstes wäre hier ihre gesetzgebende und zugleich auch richterliche Funktion zu nennen:

»Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. \* Und ich will dir des Himmelsreichs Schlüssel geben: alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.«

Matthäus 16:18-19

»Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.«

Matthäus 18:18

Eine weitere Stelle:

»Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. \* Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! \* Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.«

Johannes 20:21-23

Keine der eben aufgeführten Stellen ist für eine andere Personengruppe bestimmt, als nur für die Apostel allein. Sie haben die Aufgabe erhalten, die Ekkläsia, die Gemeinschaft der Herausgerufenen, d.i. der Leib des Herrn Jesus Christus, hier auf Erden zu organisieren. Daß diese Organisation von existenzieller Bedeutung war – und auch noch heute ist – werden wir später noch sehen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Korrespondenz, welche



einen festen Bestandteil der Bücher des Neuen Bundes (BNB), des Neuen Testaments, bildet: Die Rede ist von den apostolischen Briefen, deren Schreiber – wohlgemerkt Schreiber und nicht etwa geistige Urheber; dies war unser Himmlischer Vater – die Apostel (der Reihenfolge ihrer Anordnung in den BNB nach) Paulus, Jakobus, Petrus, Johannes und Judas waren.

Über die Befugnis verbindliche Ordnungen einzuführen, das Lösen und das Binden, sowie die der Sündenvergebung, haben wir also gesprochen. Einen weiteren Umstand, der die besondere Stellung der Apostel unterstreicht, haben wir bereits gestreift. Er ist zu finden in Johannes 20:22 (siehe oben): Die Apostel empfangen den heiligen Geist, es waren genau zehn der elf, denn Thomas war damals nicht zugegen. Keine andere Personengruppe außer den Aposteln, empfing auf diese Weise heiligen Geist. Kommen wir nun zu einer weiteren Besonderheit:

## **Die Apostel und das Pfingstgeschehen**

»Ihr aber seid des alles Zeugen. \* Und siehe, ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis ihr angetan werdet mit der Kraft aus der Höhe.«

Lukas 24:48-49

und:

»Und als er sie versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr habt gehört (sprach er) von mir; \* denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.«

»... sondern ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet

meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.«

Aposteltaten 1:4-5 und 8

Erlaube mir bitte an dieser Stelle zu fragen: Wem wurde die Verheißung auf eine Geistestaufe gegeben? Und: Wem wurde eine besondere Bekleidung mit Kraft aus der Höhe versprochen?

Mit diesen beiden Fragen im Gedächtnis wollen wir uns jetzt an die Ereignisse von Pfingsten heranwagen, und dies gleich mit einer gezielten Frage, nämlich: Über wem wurde zu Pfingsten der heilige Geist ausgegossen? Lesen wir hierzu den Bibelbericht:

»Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle [mask] einmütig beieinander. \* Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie [mask] saßen. \* Und es erschienen ihnen [mask] Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen [mask]; \* und sie wurden alle [mask] voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit anderen Zungen, nach dem der Geist ihnen [mask] gab auszusprechen. \* Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. \* Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurden bestürzt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie [mask] mit seiner Sprache redeten [mask]. \* Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen untereinander: Siehe, sind nicht diese [mask] alle [mask], die [mask] da reden [mask], aus Galiläa [mask]? \* Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darin wir geboren sind? \* Parther und Meder und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien und in Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien, \* Phrygien und Pamphylien, Ägypten und an den Enden von Lybien bei Kyrene und Ausländer von Rom, \* Juden und Judengenossen, Kreter und Araber:

wir hören sie [mask] mit unsern Zungen die großen Taten Gottes reden [mask]. \* Sie entsetzten sich aber alle und wurden irre und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? \* Die andern aber hatten's ihren Spott und sprachen: Sie sind voll [mask] süßen Weins.«

Aposteltaten 2:1-13

Dir sind sicherlich die Einfügungen in den eckigen Klammern [mask] aufgefallen. Dies steht hier für eine männliche Endung im Plural. Im Deutschen ist dies wegen dem allgemeinen ›sie‹ für Maskulin, Feminin und Neutrum nicht zu sehen. Im Griechischen hingegen ist der Unterschied deutlicher. Du siehst, daß in den Versen ausschließlich von männlichen Personen die Rede ist. Demnach, wenn wir der Grammatik der BNB vertrauen, handelte es sich bei denen, die in fremden Sprachen über die großen Dinge Gottes berichteten, um Männer. Ist Dir zudem auch die Frage im Vers 7 aufgefallen?

»Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?«

Die Apostel waren alle Galiläer! Vergleiche bitte auch diesen Vers:

»... welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.«

Aposteltaten 1:11

Doch gehen wir noch weiter. In Aposteltaten, Kapitel 2 finden wir noch weitere Beweise für diese Annahme:

»Da trat Petrus auf mit den Elfen, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasset meine Worte zu euren Ohren eingehen. \* Denn diese [mask] sind nicht trunken, wie ihr wähnet, sintemal es ist die dritte Stunde am Tage; \* sondern das ist's, was durch den Propheten Joel zuvor gesagt ist:

Diesen Jesus hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen.«

Aposteltaten 2:14-16 und 32

Hier, anhand dieser beiden Textstellen, läßt sich die Frage nach den Personen, die den heiligen Geist empfangen haben, noch klarer beantworten: Unser Bruder Petrus erhebt sich mit den anderen elf Aposteln und verteidigt ihr tun. Er sagt, daß diese Männer nicht trunken sind und sagt am Schluß, daß sie alle, nämlich die Zwölf, Zeugen der eben erwähnten Ereignisse sind. Vergleiche bitte hierzu auch Aposteltaten 1:8. Hier bestimmt der Herr Jesus seine Apostel zu Zeugen für sein Wirken!

## **Zwischenbilanz**

Halten wir also fest: Die Apostel sind Männer gewesen, die einen besonderen Dienst empfangen haben, was auch ihre Benennung ›Apostel‹ (Weggerüsteter) belegt. Sie sind die Bauleiter der Ekkläsia gewesen und hatten sowohl legislative, wie auch judikative Vollmachten. Ihnen und nur ihnen wurde die Verheißung auf eine Geistestaufe gegeben. Nur ihnen wurde gesagt, daß sie mit Kraft aus der Höhe bekleidet würden und, nur sie empfangen zu Pfingsten den heiligen Geist in Form von Feuerzungen.

## **Die Aufgaben der Apostel**

Nach der ersten Verkündung unseres Bruders Petrus formierte sich die Ekkläsia, der Leib des Herrn Jesus mit einem Paukenschlag: dreitausend Seelen wurden hinzugetan (At2:41) und tagtäglich kamen mehr hinzu (At2:47). Etwas weiter oben habe ich bereits den Gedanken angesprochen, daß die Ekkläsia organisiert werden mußte. Erlaube mir bitte diesen Gedanken noch ein wenig auszuführen und dies mit folgenden Schriftstellen einzuleiten:

»Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.«  
Aposteltaten 2:42

»Die Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein. \* Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen allen. \* Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viel ihrer waren, die da Äcker oder Häuser hatten, die verkauften sie und brachten das Geld des verkauften Guts \* und legten es zu der Apostel Füßen; und man gab einem jeglichen, was ihm not war.«

Aposteltaten 4:32-35

»In den Tagen aber, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murren unter den Griechen wider die Hebräer, darum daß ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.«

Aposteltaten 6:1

»Und etliche kamen herab von Judäa und lehrten die Brüder: Wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der Weise Mose's, so könnt ihr nicht selig werden. \* Da sich nun ein Aufruhr erhob und Paulus und Barnabas einen nicht geringen Streit mit ihnen hatten, ordneten sie, daß Paulus und Barnabas und etliche andere aus ihnen hinaufzögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Ältesten um dieser Frage willen. \* Und sie wurden von der Gemeinde geleitet und zogen durch Phönizien und Samarien und erzählten die Bekehrung der Heiden und machten große Freude allen Brüdern. \* Da sie aber hinkamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeinde und von den Aposteln und von den Ältesten. Und sie verkündigten, wieviel Gott mit ihnen getan hatte. \* Da traten auf etliche von der Pharisäer Sekte, die gläubig geworden waren, und sprachen: Man muß sie beschneiden und ihnen gebieten

zu halten das Gesetz Mose's. \* Aber die Apostel und die Ältesten kamen zusammen, über diese Rede sich zu beraten.«

Aposteltaten 15:1-6

Meiner Meinung nach sprechen diese Stellen eine deutliche Sprache. Es gab eine Menge von Angelegenheiten, die geordnet werden mußten. Und für diese Ordnung waren die Apostel zuständig. Ihnen oblag es, die Ekklesia nach dem Wunsch Gottes zu organisieren, ihr die Ordnungen und Gesetze zu geben und sie letztendlich am Anfang ihres mittlerweile knapp zweitausendjährigen Weges durch die Menschheitsgeschichte begleitend zu führen. Laß uns bitte zusammen in Kürze einige Punkte anschneiden, die hierzu in Frage kommen. Du kannst Dich ja dann später in aller Ruhe in diese Thematik hineinvertiefen:

- a.) Wer darf unter welchen Voraussetzungen als Aufseher oder Diakon eingesetzt werden? [1.Timotheus 3:1-7, 3:8-13; Titus 1:5-9]
- b.) Welche Ordnungen und Gesetze haben innerhalb der Ekklesia Gültigkeit? Herrenmahl [1.Korinther 11:20-34]; Gemeindezucht [Matthäus 18:15-18]; Ehe, Ehescheidung u. Ehelosigkeit [1.Korinther 7:1-9, 7:10-16, 7:25-28] u.v.a.m.
- c.) Die Frage nach dem rechten Verhalten des Christen gegenüber Gott, den Glaubensgeschwistern und der Welt [Jakobus 1:26-27, 2:14-26, 4:4; 1.Petrus 1:13-19; 1.Johannes 2:15-17; Römer 13:1-7; Titus 3:1-8].
- d.) Richtigstellung von Irrlehren: Der Christ und das mosaische Gesetz [Aposteltaten 15:1-29]; Verteidigung der Auferstehung des Herrn Jesus Christus [1.Korinther 15:12-34].

Wie schon erwähnt, es sind nur einige Themen angeschnitten worden. Wenn Du aufmerksam den Dingen nachgehst, wirst Du noch vieles andere mehr finden.

## Die besondere Befugnis der Apostel

Kurz vor dem Ende unserer Betrachtungen angekommen, bleibt nur noch die Frage offen, ob es einen klaren Beleg dafür gibt, daß wirklich nur die Apostel den heiligen Geist durch Händeauflegen weitergeben konnten. Laß uns bitte hierzu eine Bibelstelle betrachten, nämlich Aposteltaten, Kapitel 8. Der Bruder Philippus, nicht der Apostel, sondern der Diakon, kommt in das Gebiet Samariens. Dort wirkt er Machttaten und verkündet das Evangelium. Die Menschen werden dort gläubig und werden von Philippus getauft. Ließ bitte:

»Die nun zerstreut waren, gingen um und predigten das Wort. \* Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samarien und predigte ihnen von Christo. \* Das Volk aber hörte einmütig und fleißig zu, was Philippus sagte, und sah die Zeichen, die er tat. \* Denn die unsauberen Geister fuhren aus vielen Besessenen mit großem Geschrei; auch viele Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht. \* Und es ward eine große Freude in derselben Stadt. \* Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, der zuvor in der Stadt Zauberei trieb und bezauberte das samaritanische Volk und gab vor, er wäre etwas Großes. \* Und sie sahen alle auf ihn, beide, klein und groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist. \* Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zauberei bezaubert hatte. \* Da sie aber den Predigten des Philippus glaubten vom Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich taufen Männer und Weiber. \* Da ward auch Simon gläubig und ließ sich taufen und hielt sich zu Philippus. Und als er sah die Zeichen und Taten, die da geschahen, verwunderte er sich.«

Aposteltaten 8:4-13

Ist Dir eigentlich aufgefallen, daß Philippus zwar Machttaten wirken, aber nicht den heiligen Geist mittels Händeauflegung weitergeben kann? Philippus verkündet, wirkt und tauft,

aber den heiligen Geist durch Händeauflegen kann er nicht weitergeben! Diese besondere Befugnis ist allein den Aposteln vorbehalten. Laß uns bitte gemeinsam den Fortgang dieser Begebenheit betrachten:

»Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, daß Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes, \* welche, da sie hinabkamen, beteten sie über sie, daß sie den Heiligen Geist empfangen. \* (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen Christi Jesu.) \* Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfangen den Heiligen Geist. \* Da aber Simon sah, daß der Heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an \* und sprach: Gebt mir auch die Macht, daß, so ich jemand die Hände auflege, derselbe den Heiligen Geist empfangen. \* Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammt werdest mit deinem Gelde, darum daß du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlangt! \* Du wirst weder Teil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.«

Aposteltaten 8:14-21

Die Apostel müssen kommen und sie tun es auch. Der Vers 18 sagt ausdrücklich, daß die Gabe des heiligen Geistes durch die Handauflegung der Apostel geschieht. Simon hat dies erkannt und jetzt bietet er den Aposteln Geld, damit auch er, nein, nicht einfach heiligen Geist empfangen, sondern daß auch er die Fähigkeit erlangt, selber, wem er will, durch Handauflegen heiligen Geist weiterzugeben. Bitte beachte den Unterschied!

## **Zusammenfassung**

Wir haben demnach anhand der Heiligen Schrift gesehen, daß die Apostel eine besondere Rolle in der Geschichte der Ekkläsia spielten. In alle Zeit der Zeiten ist diese



Tatsache auch schon allein dadurch verbürgt, daß die zwölf Grundsteine der Mauer des himmlischen Jerusalems die Namen der zwölf Apostel des Lammes tragen (Apokalypse 21:14). Die Apostel waren diejenigen, die zu Pfingsten den heiligen Geist empfangen. Diese waren in der Lage durch Händeauflegen den heiligen Geist weiterzugeben. Diese Fähigkeit der Weitergabe wurde aber nicht weitergegeben. Mit anderen Worten: Derjenige, der durch der Apostel Händeauflegung den heiligen Geist empfing, konnte zwar, je nachdem, wie ihm der heilige Geist gewährte, Machttaten wirken, aber er konnte den heiligen Geist selbst nicht weitergeben. Siehe bitte hierzu auch 1.Korinther 12: 4–14, Aposteltaten 19:1–7. Wir sehen in Aposteltaten 10: 44–48 an dem Hauptmann Kornelius zwar die Ausnahme, daß jemand den heiligen Geist ohne vorherige Taufe und Händeauflegung durch die Apostel empfängt. Diese Ausnahme hatte aber einen besonderen Grund, welche wohl in der besonderen Stellung des Kornelius, nämlich ein Mann aus den Heidenvölkern, begründet liegt.

Was wir allerdings nicht in der Heiligen Schrift finden ist dies:

Nämlich, daß die besondere Stellung der Apostel, auf welche Weise auch immer, auf nachfolgende Personen oder Generationen übergeht. Mit anderen Worten: die Bibel lehrt keine apostolische Sukzession! Wir finden weder Beispiel noch Andeutung dafür. Allein der Fall des Judas Iskariot, bildet hier die einzige Ausnahme und diese war vorhergesagt, d.h. wir haben es hier mit der Erfüllung von Prophetie zu tun (Siehe bitte hierzu: Aposteltaten 1:15–26, sowie Psalm 41:10, 69:26 u. 109:8). – Bitte, für den Fall, daß Du mir hier nicht folgen kannst, ließ bitte das gesamte Neue Testament und suche bitte danach! Sollte ich hier irren, so bitte ich Dich, daß Du es mir mitteilst, damit ich meinen Fehler korrigieren kann. – Somit mußte die besondere Befugnis und damit auch die Weitergabe des heiligen

Geistes, inklusive der Wirkungen desselben, mit dem Tod der Apostel ein Ende gefunden haben.

### **Abschließende Schlußfolgerung**

Wenn dem so ist, wie ich Dir zu zeigen versucht habe, dann kann es heute keine Männer geben, die den Aposteln gleich, mit besonderen Befugnissen ausgestattet, mit dem heiligen Geist, wie die Zwölf damals, getauft worden sind, und die auch heute durch Händeauflegen den heiligen Geist weitergeben und Machttaten wirken können. Damit wir uns hier nicht mißverstehen: Unser Himmlischer Vater und unser Herr Jesus Christus, der Herr der Ekklesia, das Haupt des Leibes, beide, sind souverän und es liegt mir fern ihnen durch meinen Unverstand irgendwelche Grenzen in ihrem Wirken setzen zu wollen – doch warum sollte sich der Allmächtige nicht an sein Wort halten? Warum sollte er plötzlich Dinge in Dasein rufen, die er zuvor nicht verheißen hat? Warum sollte er die Endzeit deutlich vorhersagen, aber die Erwähnung einer endzeitlichen Geistestaufe und ihre Begleitzeichen (gewissermaßen ein zweites Pfingsten) unerwähnt lassen?

Jetzt komme ich zu Deiner anfänglich angedeuteten Stellungnahme: Du hast die Fakten gelesen und hoffentlich diese auch geprüft. Alles was wir hier gemeinsam erörtert haben läßt sich auf einen Punkt bringen:

Die Bibel lehrt nicht, daß die apostolischen Befugnisse an Dritte weitergeben werden. Sie zeigt vielmehr, daß diese Befugnisse bei den Aposteln selbst verblieben. Somit müssen auch die Charismen mit den Aposteln, bzw. mit denen, die sie durch der Apostel Vermittlung empfangen haben, aufgehört haben. Wenn dem so ist, wie ich Dir hier versucht habe aufzuzeigen – wo kommen dann die heutigen Geistestaufen und Geistesgaben her? Wenn sie nicht ihren Ursprung bei dem Herrn der Apostel haben, der sie ihnen

ausdrücklich verheißen und auch zu Pfingsten gegeben hat, wer ist dann für die heutigen Wunder und Zeichen zuständig?

Jetzt liegt es bei Dir, eine klare Stellung zu beziehen!

El Schaddai segne Dich dabei im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

*Ein Bruder*

